

Büchertisch

Adolf Winkler: Geschützte Pflanzen. Verlag der Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes Graz 1959. 135 S., 72 Farbtafeln nach Aquarellen von M. Suida.

Vor einigen Jahren regte das n.-ö. Landes-Gendarmeriekommando an, der ÖNB möchte doch als Dienstbehelf der Exekutive ein handliches Buch mit farbigen Bildern der geschützten Pflanzen herausbringen. Die Frage wurde seitdem immer wieder erörtert, blieb aber jedesmal beim Kostenpunkt stecken.

Nun legt die Landesgruppe Steiermark des ÖNB, gleichsam als ihren Beitrag zum Erzherzog-Johann-Jahr, eben dieses Buch auf, das mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung erscheinen konnte. Es ist ein Buch, das in methodischer und künstlerischer Hinsicht ausgezeichnet ist: Der erste Band der geplanten Folge eines „Naturschutzhandbuches der Steiermark“: Tu felix Styria!

Durch das handliche Format (12 × 17 cm) hat es Platz in der Dienstatasche des amtlichen Organs und in der Rocktasche des Wanderers. Jedermann, einerlei ob Gendarm, Schüler oder Solcher, dem Naturschutz etwas bedeutet, wird aus der Inhaltangabe allein schon entnehmen können, was es mit dem Buch auf sich hat.

Das Vorwort schildert den Stand der Gefährdung, spricht eindringlich zu Herz und Verstand. Die Schutzvorschriften bringen einen Auszug aus dem Landes-Naturschutzgesetz und führen übersichtlich alle hier behandelten Pflanzenfamilien und deren geschützte Arten an. 72 sehr klare Bildtafeln: — wo immer es angeht, auf dem Standort, sonst die ganze Pflanze, künstlerisch hochwertige Farbbilder. Wer sich selbst mit der dokumentar-malerischen Darstellung von Blumen befaßt, nur der weiß, wie schwer solche Themen zu lösen sind. Denn es soll ja vor allem eine selbst dem Laien auf den ersten Blick erkennbare Darstellung vorliegen, dann aber soll das Bild auch als Kunstwerk dem Betrachter die Idee nahebringen: Dies hier darf in der Natur nicht vernichtet werden! Beides ist Frau Suida vollkommen gelungen.

Die Pflanzenbeschreibungen: In prägnanter, kurzer, aber vollständiger Darstellung jede Pflanze mit wissenschaftlicher und volkstümlicher Bezeichnung, Beschreibung, Vorkommen. Letzteres manchmal recht „allgemein“, aus „Sicherheitsgründen“, wie das Vorwort sagt. Ja, so weit haben wir es glücklich gebracht in unserer herrlichen Zeit, daß wir unsere blühenden Kleinodien wie Schätze vor dem bösen? — nein, dem gedankenlosen Feind verstecken müssen! Die gewerbsmäßigen Plünderer wissen leider alle Fundorte.

Die Blütezeiten: Unseres Wissens das einzige Taschenbuch, das — wie die Wildschonzeiten in einem Bauernkalender — diese Angaben in unübertrefflich übersichtlicher Weise bringt. — Schließlich noch einmal, alphabetisch zusammengefaßt, die wissenschaftlichen und die deutschen und volkstümlichen Pflanzennamen.

Und — man weiß als alter Schulmann, wie bitter nötig es ist — bei jeder Abteilung des Buches die Hinweise auf die anderen Abteilungen, so daß es nicht gut möglich ist, sich nicht auszukennen oder etwas nicht aufzufinden. In der Autofahrersprache hat man hierfür eine unhöfliche, aber treffende Bezeichnung, die hinlänglich bekannt sein dürfte; so einfach und — sicher ist das Buch zu handhaben.

Man ist beglückt, zu lesen und zu betrachten, und man beglückwünscht die Naturschutzkameraden in der schönen, grünen Steiermark. L. Blei

Grenzland Steiermark. Ein Hausbuch, herausgegeben vom Alpenländischen Kulturverband Südmark. Mit einem immerwährenden Kalender „Das steirische Jahr“, illustriert von Hans Hauke. Verlag der Alpenland-Buchhandlung Südmark Graz 1959. 397 S., 18 Abb., S 65,—.

Von der ältesten Besiedlung dieses Landes, über die Erhebung der Mark Steier zum Herzogtum — so genannt nach den Traungauern, welche auch die Herrschaft Steyr in Oberösterreich besaßen — und über die Persönlichkeit von Erzherzog Johann bis herauf in unsere Zeit, läßt dieses Buch die bewegte Geschichte der „Grünen Mark“ an uns vorbeiziehen.

Die Lebensräume dieses Landes „zwischen Weinstock und Edelweiß“ — Hügel und Berge, grüne rauschende Wälder, Seen, die Ströme des Landes, vom klaren Bergquell bis zu abwassergeplagten Flußläufen und gebändigten Wasserkraften — Natur- und Kulturlandschaften von seltener Schönheit erstehen vor uns, von Kennern geschildert; aber auch auf die Folgen menschlicher Unvernunft wird aufmerksam gemacht.

Die Bevölkerung der Steiermark, Bauern und Industriearbeiter, die steirischen Kulturarten, Wirtschafts- und Gesellschaftsformen, Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Industrie, Gewerbe und Handel, Genossenschaften und Raiffeisenkassen sind ebenso Gegenstand lebensnaher Schilderungen wie bäuerliches Brautum, Heimatpflege, Bildungswesen, Musik, Theater und Dichtung.

Ein selten abgerundetes Bild der Steiermark erstet vor unseren Augen — Zeichnungen und Holzschnitte bekannter Künstler, die Worte berühmter steirischer Dichter und Denker lassen dieses Bild zu einem Erlebnis werden.

Dem alpenländischen Kulturverband, der Alpenland-Buchhandlung und allen Persönlichkeiten, Behörden, Instituten und Firmen, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben, gebührt für diese kulturelle Tat Dank und Anerkennung.

Dieses Buch ist wie kein anderes geeignet, in allen Menschen dieses Grenzlandes die Liebe zur „Grünen Mark“ zu vertiefen und damit die Ehrfurcht vor dem, was uns unsere Vorfahren überliefert haben an Natur und Kultur: damit wir erhalten, schützen und weitergeben an die nächste Generation all das, „das uns zu Lehen gegeben, doch nicht zum Eigentum!“

Friedrich Haiderer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [1959 9-10](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Büchertisch 0160a](#)